

## **FAQs zur Berichterstattung in der WELT im Jahr 2008, google.de und Wikipedia**

### **Warum wurde die Deutsche Kinderhilfe im Jahr 2008 kritisiert?**

Die Deutsche Kinderhilfe wurde zu Beginn des Jahres 2008 wegen ihrer vermeintlich zu wirtschaftlichen Ausrichtung kritisiert. Zu keinem Zeitpunkt wurde die ordnungsgemäße Verwendung von Spendengeldern in Frage gestellt. Kritiker bemängelten die „wirtschaftlichen Strukturen“ der Deutschen Kinderhilfe. Der im April 2008 von einem Journalisten der WELT aufgegriffene Vorwurf, die Deutsche Kinderhilfe habe ihre wirtschaftlichen Strukturen verschleiert, ist durch eine konsequente Transparenzoffensive entkräftet. Die Deutsche Kinderhilfe erhält keine staatlichen Zuschüsse und ist als einzige deutsche Kinderhilfsorganisation wirtschaftlich und personell von der Politik unabhängig. Diese transparent auf der Homepage veröffentlichten wirtschaftlichen und professionellen Strukturen gewährleisten die Unabhängigkeit der Deutschen Kinderhilfe und ermöglichen Kampagnen wie die Aktion „Meine Stimme gegen Kinderpornographie im Internet“. Weiterführende Informationen entnehmen Sie dem Artikel im [Haller Kreisblatt](#) vom 12. Januar 2009.

### **Warum ist die Deutsche Kinderhilfe aus dem Deutschen Spendenrat ausgeschieden?**

Die Deutsche Kinderhilfe ist aus dem Deutschen Spendenrat ausgeschieden. Auslöser waren eine verspätet abgegebene Bilanz und die vermeintlich zu wirtschaftlichen Strukturen des Vereins. Der Deutsche Spendenrat ist im Gegensatz zum DZI keine Kontrollinstanz Spenden sammelnder Organisationen. Alleinstellungsmerkmal des 64 Vereine als Mitglieder umfassenden Vereins ist die so genannte [Selbstverpflichtungserklärung](#). Im Zuge der Auseinandersetzung mit dem Deutschen Spendenrat mahnte die Deutsche Kinderhilfe die Mitglieder des Spendenrates ab, als ein unabhängiger WP bestätigte, dass sich diese nicht an die Selbstverpflichtungserklärung hielten. In diversen Urteilen wurde mittlerweile festgestellt, dass diese Abmahnungen zu Recht erfolgt sind, z.B. in dem [Fall des Vereins Tamat](#). Die Deutsche Kinderhilfe hat diese Selbstverpflichtungserklärung, die Transparenz und Bilanzierungskriterien enthält, sowohl vor dem Ausscheiden als auch danach, jüngst bei der Bilanz 2008 – dies wurde durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer bestätigt – stets eingehalten.

Zur Auseinandersetzung mit dem Deutschen Spenderat lesen Sie die [dpa-Meldung vom 4. April 2008](#).

### **Ist die Deutsche Kinderhilfe zu wirtschaftlich ausgerichtet?**

Grundlage des Erfolges als unabhängige Stimme für Kinder, die ohne Rücksicht auf Mittelbewilligungsbescheide Missstände offen legen kann, ist die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Deutschen Kinderhilfe. Wirtschaftlich zu arbeiten bedeutet jedoch nicht, unseriös, selbst bereichernd oder gar unregelmäßig zugunsten Dritter oder gar der Vereinsgründer zu arbeiten. Wirtschaftlich zu arbeiten bedeutet, transparent und für die Förderer klar erkennbar und auf der Homepage nachvollziehbar am Ende eines

Geschäftsjahres schwarze Zahlen zu schreiben und erfolgreich für Kinder zu arbeiten. Da die Deutsche Kinderhilfe nicht, wie die großen Wohlfahrtsverbände, an den seit 50 Jahren etablierten staatlichen Versorgungstöpfen hängt, wird sie für ihre Unabhängigkeit und ihre klaren Worte kritisiert, von vielen sogar als lästiger Störfaktor empfunden. Dies spornt den Verein dazu an, darauf hinzuwirken, dass in Deutschland endlich kinderfreundliche und kindgerechte Strukturen etabliert werden.

### **Ist die Deutsche Kinderhilfe ein gemeinnütziger Verein?**

Mit aktuellem Freistellungsbescheid vom 19. Mai 2009 ist die Deutsche Kinderhilfe e.V. als besonders förderungswürdig und damit als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind damit für den Spender abzugsfähig.

### **Wie stellt die Deutsche Kinderhilfe Transparenz sicher?**

Die Deutsche Kinderhilfe steht für Transparenz. Daher sind die vollständige [Bilanz](#) sowie das dazu gehörige unabhängige [Wirtschaftsprüfertestat](#) über die [Internetseite](#) abrufbar. Darüber hinaus weist der Verein die [Gehaltskosten](#) des geschäftsführenden Vorsitzenden gesondert aus. Diese vollständige Veröffentlichung ist bei den meisten Hilfsorganisationen, vor allen Dingen aber bei den Deutschen Kinderhilfsorganisationen, einzigartig. Darüber hinaus erfüllt die Deutsche Kinderhilfe freiwillig die Anforderung der Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrates und hat im August 2009 das DZI Spendensiegel beantragt. Bei Bearbeitungszeiten von bis zu einem Jahr ist mit einer Entscheidung erst im Jahr 2010 zu rechnen.

Die [Strukturen der DKH](#) sind transparent auf der Homepage veröffentlicht.

### **Hat das Ausscheiden aus dem Deutschen Spendenrat Auswirkungen auf die Gemeinnützigkeit der Deutschen Kinderhilfe?**

Auch nach dem Ausscheiden aus dem Deutschen Spendenrat ist die Deutsche Kinderhilfe als gemeinnützig anerkannt. Beim Deutschen Spendenrat handelt es sich um eine Interessenorganisation ca. 64 Spenden sammelnder Organisationen. Die Deutsche Kinderhilfe hält sich, siehe die von einem Wirtschaftsprüfer erstellte und geprüfte [Bilanz](#), auch nach dem Ausscheiden an die sog. Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrats. Sie tat dies auch zum Zeitpunkt des Ausschlusses.

### **Warum hat ein gemeinnütziger Verein einen nicht gemeinnützigen Landesverband und eine Service GmbH?**

Die gewählte Konstruktion, d.h. eine Aufteilung auf gemeinnützige und nicht gemeinnützige Unterorganisationen ist im sog. Dritten Sektor üblich und nicht ungewöhnlich. So werden Dienstleistungen wie Hausnotruf, Essen auf Rädern, Blutspendedienst, Serviceleistungen für Mitglieder u.a. von den nicht gemeinnützigen Servicegesellschaften der großen Wohlfahrtsverbände abgewickelt (DRK Service GmbH, Johanniter Marketing GmbH etc.). Beispielsweise vereinen die von Bodenschwingschen Anstalten in Bielefeld, als einer der Branchenriesen, unter ihrem Konzerndach mehr als zehn nicht gemeinnützige GmbHs mit einem Gesamtvolumen von über 800 Millionen Euro.

Auch der ADAC als wohl bekanntester deutscher Verein ist ein nicht gemeinnütziger Verein.

Der Landesverband NRW ist ebenso ein nicht gemeinnütziger Verein. Er finanzierte bislang mit 40 fest angestellten Mitarbeitern aus den Fördermitgliedsbeiträgen die bundesweite Öffentlichkeitsarbeit. Allein 800.000 Infogespräche fanden im Jahr 2008 statt und es wurden Unterschriftenaktionen zu unterschiedlichen Themen durchgeführt. Dies führt naturgemäß zu hohen Personalkosten, das sind aber keine Verwaltungskosten, sondern die Personalkosten der qualifizierten Mitarbeiter, die täglich den Dialog mit den Bürgern führen. Im Jahr 2009 wurde die Zahl der Mitarbeiter in NRW deutlich reduziert. Auch der LV NRW veröffentlicht seine vollständige [Bilanz](#).

Die DKD Service GmbH ist eine vereinseigene GmbH, deren Erlöse zu 100% in den Verein zurückfließen. Diese bietet den Förderern des Landesverbandes NRW zunächst für sechs Monate kostenlos ein Servicepaket an. Damit steigern wir die Beliebtheit einer Fördermitgliedschaft und verlängern die Förderdauer, da zufriedene Kunden auch in diesem Bereich von entscheidender Bedeutung sind.

### **Warum ist der Landesverband NRW nicht gemeinnützig?**

Die Deutsche Kinderhilfe NRW war bis zum Sommer 2007 gemeinnützig. Das Ergebnis der Prüfungen der Bedenken der ADD Rheinland-Pfalz führte zu Reformen, diese finden sich in den neuen, seit Juli 2007 verwandten [Kommunikations- und Antragsunterlagen](#) wieder. Der Landesverband NRW arbeitet nicht mit externen, provisionsabhängig arbeitenden Agenturen, sondern mit eigenen, fest angestellten Mitarbeitern. Die Personalkosten des Landesverbandes wurden, entgegen der Auffassung der Deutschen Kinderhilfe NRW, nicht als Kosten der Öffentlichkeitsarbeit, sondern vom ADD als solche der Mitgliederwerbung angesehen. Aus diesem Grund wurde der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit deutlich abgegrenzt und die Sammlung von Spenden in Abstimmung mit der Finanzverwaltung eingestellt. Einen Entzug der Gemeinnützigkeit gab es nicht. Die Deutsche Kinderhilfe NRW finanziert sich ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen ihrer Förderer. Diese Beiträge sind hinsichtlich der Gewerbe-, Körperschaft- und Umsatzsteuer nicht absetzbar und dementsprechend keine Spenden. Einer Anerkennung als besonders förderungswürdiger Verein im Sinne der AO bedarf es also nicht.

### **Sind die Personalkosten des Landesverbandes NRW zu hoch?**

Vereinszweck des Landesverbandes NRW ist die Durchführung professioneller Aufklärungsarbeit und die Vermittlung der Inhalte der Deutschen Kinderhilfe und nicht die Generierung von Spenden für den Bundesverband. Der Landesverband NRW sammelt generell keine Spenden, sondern finanziert sich aus den Beiträgen seiner Fördermitglieder. Der Landesverband NRW hat im Jahr 2007 Personalaufwendungen in Höhe 1.121 Mio. Euro zuzüglich Sozialversicherungsbeiträgen von 210.491 Euro, total 1,332 Mio. Euro. Es handelt sich dabei um die Gehälter der Geschäftsstelle in Bielefeld und der Referenten für Öffentlichkeitsarbeit, die im direkten Kontakt die Bevölkerung aufklären, Informationsbroschüren verteilen und Umfrageaktionen starten. Bei 42 Mitarbeitern beträgt das durchschnittliche Bruttoeinkommen inkl. sozialer Nebenkosten 2.643 Euro pro Monat. Im Jahr 2007 wurden bundesweit mehr als 800.000 Informationsgespräche geführt. Der Personalkostenaufwand ist vertretbar. Zum Vergleich: Eine bundesweite Plakatkampagne

mit nur annähernder Breiten- und Tiefenwirkung kostet 6 Millionen Euro. Ein entsprechendes bundesweites Aufklärungs mailing kostet mit Erstellung und Versand mehr als 2 Millionen Euro.

### **In welchem Verhältnis steht die Deutsche Kinderhilfe zu dem Unternehmen der Vereinsgründer, der 3w GmbH in Bielefeld?**

Die Geschäftsführer der 3w GmbH haben die Deutsche Kinderhilfe mit einem großen persönlichen und finanziellen Einsatz gegründet. Aus den Entscheidungsgremien haben sie sich kurz nach der Gründung auf allen Ebenen zurückgezogen. Zwischen dem Bundesverband und 3w bestehen keine vertraglichen Beziehungen.

Die Förderer des Landesverbandes NRW werden bei dem Unternehmen 3w verwaltet. Auf die Verwaltungsgebühren hat 3w regelmäßig ganz oder zum Teil verzichtet. Überschüsse aus dem Landesverband werden an den Bundesverband weitergeleitet.

Die DKD Service GmbH ist eine vereinseigene GmbH, deren Erlöse zu 100 % in den Verein zurückfließen. Diese bietet den Förderern des Landesverbandes NRW zunächst für 6 Monate kostenlos ein Servicepaket an. Damit steigern wir die Beliebtheit einer Fördermitgliedschaft und verlängern die Förderdauer, da zufriedene Kunden auch in diesem Bereich von entscheidender Bedeutung sind. Die Konzeption und die Abwicklung dieses Servicepakets werden ebenfalls von der 3w GmbH zu Vorzugskonditionen vorgenommen. Auf dem Markt könnten wir diese Dienstleistungen zu diesen Konditionen nicht einkaufen.

### **Gab es bei der Deutschen Kinderhilfe Probleme mit den Datenschützern – ein Journalist schrieb von drohenden Bußgeldern?**

Es gab im Mai 2008 eine Anfrage des Landesdatenschutzbeauftragten an den Landesverband NRW und an die DKD Service GmbH, einer hundertprozentigen Tochter des Landesverbandes NRW. Diese wickelt für den Landesverband das Zusatzpaket MyFam ab. Der Landesdatenschutzbeauftragte des Landes NRW hat um Auskünfte über die Verwendung der Kundendaten gebeten. Er hat diese Auskünfte erhalten und danach war die Angelegenheit erledigt: Es wurde weder ein Bußgeld angedroht noch verhängt. Der Vorwurf, der DKH seien „Datenschützer auf den Fersen“ ist exemplarisch dafür, dass Herr Frigelj, der über diese Fakten auch informiert wurde, im Zuge der Recherchen die Distanz verloren hat.

### **Welche Auswirkungen hatte die Berichterstattung des WELT-Korrespondenten Kristian Frigelj?**

Dadurch, dass die Deutsche Kinderhilfe von Anfang an transparent mit der Berichterstattung und den Recherchen des Journalisten umgegangen ist, gab es im Gegensatz zum sog. Unicef-Skandal keinen medialen Flächenbrand: Die Anfragen von K. Frigelj sowie die Antworten der Deutschen Kinderhilfe wurden veröffentlicht – siehe [erster Fragenkatalog](#), [zweiter Fragenkatalog](#), [dritter Fragenkatalog](#). Die Axel Springer AG, als Verlegerin der Zeitung, versuchte erfolglos dies juristisch zu verhindern – siehe [Springer Aufforderung](#).

Anfragen anderer Journalisten nach den ersten Berichten in der WELT wurden umfassend beantwortet und so kam es zu keiner weiteren negativen Berichterstattung. Seit der 18(!) Artikel umfassenden Serie von Herrn Frigelj zwischen März und Juni 2008, vornehmlich im Regionalteil NRW der WELT am Sonntag und in der Onlineausgabe der WELT, sind in der

WELT wieder 41 Artikel über die Arbeit der Deutschen Kinderhilfe erschienen. Der letzte am 26.11.2009: „[Ethikrat will Babyklappen schließen lassen](#)“.

Die Veröffentlichung einer Infratest Dimap Umfrage zu den sog. Netzsperrungen hat die Deutsche Kinderhilfe am 17. Mai 2009 exklusiv mit der WELT am Sonntag veröffentlicht: „[92 Prozent der Deutschen für Sperrungen im Internet](#)“.

### **Wie kommt es, dass bei Google ausgerechnet die WELT-Artikel vom März / April 2008 auf der ersten Seite stehen?**

Eine Analyse sogenannter „backlinks“ hat ergeben, dass mehr als 240 dieser Links zu den WELT-Artikeln mit dem Ziel gesetzt wurden, diesen Artikeln eine hohe Relevanz und Aktualität zu geben. Dies erfolgte im Mai 2009.

Zu diesem Zeitpunkt hat sich die Deutsche Kinderhilfe gegen den massiven Widerstand vieler Internetnutzer für das Gesetz zur Einführung der Sperrungen sogenannter „kinderpornographischer“ Seiten im Internet engagiert. Statt mit Argumenten eine Debatte zu führen, wurde im Internet von den Sperrgegnern gegen die Deutsche Kinderhilfe gehetzt, stets unter Bezugnahme auf die geklärten Vorwürfe der WELT.

Seit der Artikelserie vor zwei Jahren sind mittlerweile 58 Artikel über die Arbeit der Deutschen Kinderhilfe in der WELT erschienen – siehe [Pressespiegel der Deutschen Kinderhilfe](#). Diese sind aufgrund der Aktivitäten der Sperrgegner bei der Google-Suche jedoch nur mit großem Aufwand zu finden.

Ein unverfälschtes Bild über die Aktivitäten der Deutschen Kinderhilfe erhalten Sie hingegen bei einer Artikelsuche über „[Google News](#)“.

### **Auch der „Wikipedia“-Eintrag über die Deutsche Kinderhilfe ist sehr kritisch. Warum findet sich dort nur sehr wenig über die inhaltliche Arbeit der Deutschen Kinderhilfe?**

Am 20.02.2009 wurde ein Eintrag über die Deutsche Kinderhilfe bei Wikipedia eingestellt. Er enthielt keine Informationen über die Arbeit oder die Personen des Vereins, sondern diente ausschließlich dem Zweck, auf Links zu den negativen Artikeln von Kristian Frigelj aus dem Jahr 2008 hinzuweisen. Leichte Veränderungen an dem Eintrag waren möglich, sämtliche Versuche unterschiedlichster Nutzer jedoch, objektive Informationen etwa über die inhaltliche Arbeit des Vereins in den Wikipedia-Eintrag einzufügen, wurden systematisch gelöscht – dies lässt sich in Versionsgeschichte des Eintrags eindrucksvoll nachlesen.

Der Eintrag bei Wikipedia ist daher ausgesprochen kritisch zu sehen und liefert kein objektives Bild über die Arbeit der Deutschen Kinderhilfe.